

Sind meine Sorgen unbegründet, um so besser. So lange ich nicht deutlich sehe, fühle ich die Pflicht, als alter Monumentalist meine Stimme gegen vorzeitiges Verzichten zu erheben. Es wäre doch ein Jammer, wenn sich das grosse Unternehmen der Monumenta in den planlosen Kleinbetrieb der Oktavreihen auflösen sollte, wie es bei den Epistolae fast den Anschein hat. Bei den SS. mag das eher angehen, dort ist wenigstens das frühere Mittelalter in der Hauptsache unter Dach. Für die Epistolae aber, die noch nicht einmal an den Beginn der eigentlich deutschen Geschichte herangekommen sind, wäre ein solches Umstellen viel zu früh, ein vielleicht nicht mehr gut zu machendes Unglück.

Ich habe mir erlaubt, an Horrat Redlich, mit dem ich im Juli in Innsbruck über die Gerbertbriefe gesprochen habe, auch einen Abzug dieser Blätter zu senden und ihm die Befürchtung wegen der Quartreihe der Epistolae mitzuteilen.

Der schriftliche ^{Neg} ist unbequem und er ruht vielleicht zu Misverständnissen, die in mündlicher Beratung schnell beseitigt werden könnten. Aber er ist für den ausserhalb der Zentralkommission stehenden,